

Emden und Papenburg standen als Reiseziele auf dem Programm – zum einen die Matjes-Stadt, wo man schon den Geruch der Nordsee spüren konnte, zum anderen stand ein Besuch der berühmten Meyer-Werft an!

Los ging schon in Koblenz am Rhein. Via Brohl, Remagen, Bonn, Köln und Düsseldorf wurde das Rheinland passiert, bevor es quer durchs Ruhrgebiet über Duisburg, Mülheim, Essen, Bochum und Dortmund Richtung Münsterland ging. Auf Grund von Gleisbaustellen musste ein Umweg via Osnabrück gefahren werden, auf dem Abschnitt Frankfurt-Süd – Koblenz konnte unser Zug gar nicht verkehren, weshalb wir auf letzterem die Fahrgäste mittels eines Reisebusses befördern mussten. Von Koblenz bis Essen zog wieder die ex-österreichische Elektrolok 1042 502 den aus den klassischen Schnellzugwagen der 60er Jahre und den bekannten Rheingold-Wagen gebildeten Zug. Ab Essen Hbf kam dann endlich die Schnellzug-Dampflok 03 1010 zum Zuge!



Insgesamt durchfuhr der Zug wechselvolle Landschaften, bevor es in Salzbergen zum ersten längeren Halt kam. Nun musste die Dampflok mit frischem Wasser gefüllt werden, der Tender nahm etwa 10 cbm Wasser, an dieser Stelle herzlichen Dank für die Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr aus Salzbergen! Nach ca. 15 Min. gings dann auch zügig weiter, um eine geringe Verspätung wieder aufzuholen und die 03 zeigte was noch in ihr steckte! Mit riesigen Dampfwolken jagten wir durch die urtümliche Landschaft ins leider an diesem Tage trübe Emsland!

Papenburg – unser erstes Ziel – wurde so beinahe pünktlich aber in jedem Fall noch rechtzeitig zum Besuch der Meyer-Werft erreicht. Hier stiegen rd. 260 unserer Fahrgäste in Reisebusse um, welche uns bequem bis vor die Tür des Besucherzentrums der Werft gebracht haben. Immer wieder interessant ist die Führung durch die beeindruckende Werft. Viele wichtige Informationen erhält man beim Einführungsfilm und beim Gang durch das Museum, wo die Geschichte der Werft sowie aktuelle Entwicklungen ausführlich dargestellt werden. Krönender Abschluß ist der Blick in die beiden riesigen Werfthallen, wo sich zwei der gewaltigen Kreuzfahrtschiffe im Bau befanden. Nach dem Besuch der Werft wurden die Fahrgäste wieder mit den Bussen in die Innenstadt von Papenburg zurück gebracht, nun war Zeit und Muße für ein gemütliches Mittagessen – vorzugsweise in einem der vielen Fischrestaurants.

Die Fahrgäste, die bis Emden mitfahren, wurden dort von den Stadtführern begrüßt. Diese führten die interessierten Reisenden durch die lange Geschichte der Hafenstadt, während die Dampflok sich auf den Weg in das VW-Werk Emden begab. Auf dessen Gleisnetz konnte die Lok auf einem Gleisdreieck gedreht werden, damit diese für die Rückfahrt wieder richtig herum gestanden hat. Zusätzlich war im Emdener Hauptbahnhof auf einem Nebengleis nochmals Wasserfassen angesagt, wobei uns die Freiwillige Feuerwehr Emden wieder hilfreich zu Seite gestanden hat – herzlichen Dank dafür!

Pünktlich wie die Eisenbahn (!) stand unser Zug am frühen Abend zur Rückfahrt in Emden bereit. Planmäßig kam das Ausfahrtsignal, ein Pfiff der Lok und los ging es zurück gen Heimat!



Papenburg wurde zügig erreicht, nachdem wieder alle Fahrgäste an Bord waren begab sich unser Zug auf die lange Reise zurück, in Salzbergen war abermals Wasserfassen mit Hilfe der Feuerwehr angesagt. Über Osnabrück, Münster und Hamm fuhr wir dann weiter bis ins Ruhrgebiet. Hier verließ uns die Dampflokomotive wieder und kehrte zum wohlverdienten Feierabend zurück ins Eisenbahnmuseum Bochum. Die Elektrolok, die übrigens während des ganzen Tages den Zug elektrisch mollig warm geheizt hat, beförderte den Zug pünktlich zurück nach Koblenz.

Ein spannender Eisenbahn-Tag war zu Ende!



Fotos: Christoph Garstka, Martina Kalluweit, Dennis Mater, Martin Morkowsky, Bernd Piplack

